

Unsere Dummy O – Prüfung am 01. September 2012 in Wiesbaden

Bei der Ausschreibung der APD/-R Prüfung unserer BZG 5 Main-Taunus wollte die Sonderleiterin, meine Freundin Tina, alle Klassen zulassen.

Bis kurz vor Meldeschluss gab es auch 3 Anmeldungen (Mindestteilnehmerzahl) für die O-Klasse, also könnte sie stattfinden.

Jedoch gab es 2 Tage vor der Prüfung eine krankheitsbedingte Absage eines Starters. Tina rief mich an und bat, dass ich mit Gremlin starten möge, damit sie die beiden anderen Teilnehmer nicht enttäuschen bräuchte und die Prüfung durchgezogen werden könnte.

Zuerst war ich entsetzt. Ich sollte mit meiner „alten“ Gremmy die O laufen? Nach wenigen Minuten dachte ich: warum eigentlich nicht? Schließlich hatte ich nichts zu verlieren.

So sagte ich zu und fuhr am 01.09. völlig relaxt gegen Mittag ins Prüfungsgelände. Die Anfänger-Klasse war gerade fertig geworden, und die Klasse F und O sollte parallel geprüft werden: erst die F und danach die O pro Aufgabe.

Bei 3 Teilnehmern musste ein Starter zweimal beim **Treiben** sein Können zeigen. Wir kamen als Zweite dran. Zusammen mit einer Labbi-Hündin schauten wir dem lustigen Treiben zu. Wow, da flogen die Dummies nur so durch die Gegend. Unsere beiden Gespanne hatten ihren Ansatzpunkt auf einem Waldweg, von wo aus das laute Spektakel gut beobachtet werden konnte. Tina machte während des Treibens viele Fotos von Gremlin. Darauf kann man gut sehen, wie sie jedes einzelne Dummy schön mit den Augen verfolgt hat, und irgendwie wohl auch mitgezählt??

Die Labbi-Hündin holte das 1. Dummy, danach war Gremlin dran. Und so ging es weiter im Wechsel bis genügend Dummies Zuhause waren, und die Richterin sich ein Bild von der Arbeit machen konnte. Gremlin hat schön gesucht und war ihrem Alter entsprechend schnell unterwegs.

Eveline Schlösser gab uns 15 Punkte für die Arbeit.

Das nächste Fach war das **Einweisen**. Dafür gingen wir ca. 200 m weiter ins Waldgebiet. Start war auf einem Waldweg. Vor uns stark abfallend ging es in ein ca. 30 m weites mit dichtem Grün bewachsenes Tal mit schmalen Bachlauf. Dies galt es zu durchqueren, um auf der anderen Seite wieder hochzukraxeln und über einen weiteren Waldweg in das Suchengebiet (dichter Heckenbewuchs– auch wieder etwas ansteigend -) zu kommen. So was hatten wir schon eine Ewigkeit nicht mehr gemacht. Aber gute Dinge schickte ich Gremlin mit einem langen Voooran los. Unten im Tal fragte sie nach, woraufhin sie erneut ein Voran von mir erhielt. Mit zwei weiteren Vorans kam sie über den Waldweg ins Suchengebiet, ein kurzer Suchenpfiiff und schon war das Dummy gefunden. Der Rückweg fiel Gremlin die ersten Meter einfach – da abwärts, dafür brauchte sie für den Anstieg auf der anderen Seite des Tals doch einige Sekunden mehr. Dennoch war ich von ihrer Arbeit angetan – es war schon ein schweres Blind, zumal auch noch Windstille herrschte. Der Richterin war die Arbeit 15 Punkte wert.

Als nächstes kam die **Doppelmarkierung** dran. Einige Meter weiter im Gelände fand sich eine tolle Stelle für diese Aufgabe. Von einem Waldweg aus, von dem links das Gebiet stark anstieg (lichter Laubwald) und rechts stark abfiel (frisch gemähte Wiese, auf der das Heu liegengelassen wurde), führte uns der Weg zum Startpunkt einige Meter in den Laubwald hoch. Die 1. Markierung flog mitten auf die Heuwiese, die nach hinten von einem dunklen Tannenwald begrenzt wurde. Durch dieses dunkle Grün war die Flugbahn sowie die Fallstelle des Dummies nicht sichtbar. Lediglich der Schuss gab Gremlin einen guten Anhaltspunkt. Danach drehten wir uns um 90° für die 2. Markierung. Die Flugbahn konnte man einigermaßen gut ausmachen, während es Flug streifte das Dummy noch einen Ast mit Laub, woraufhin sich die Flugbahn etwas änderte, um dann ins tiefe Herbstlaub hinter einem dicken Baumstamm ganz zu verschwinden. Bevor die Markierungen geworfen wurden, hatte ich mich für die Reihenfolge der zu arbeitenden Dummies entschieden. Um nicht unnötig den Hund umzusetzen, wollte ich das zuletzt geworfene Dummy zuerst holen.

Gremlin hatte gut aufgepasst und ALLES gesehen. Ein Apport und sie raste los, als wäre der Teufel hinter ihr her. Verschwand kurz hinter dem Baumstamm, schnappte sich das Dummy und kam jetzt noch schneller (da leicht abschüssig) zu mir zurück (gab es doch noch ein weiteres Stück zu holen).

Kurz umgesetzt und erneut gab ich ihr ein Apport. Wieder stürzte sie los, überquerte den Waldweg, eilte die Böschung hinunter auf die Wiese. Und hier staunte jeder Zuschauer: Punktgenau lief sie zur Fallstelle, die – wie gesagt – nicht zu sehen war. Schnell aufgepickt und so schnell als irgend möglich brachte Gremlin voller Stolz ihre Beute zu mir.

Alle klatschten, die Richterin war hellauf begeistert, tolle Leistung – „tagesbester Markierer“. Ich hörte im Nachhinein, dass sich alle Hunde mit dieser Markierung sehr schwer taten, wobei bei A und F ja die Entfernungen angepasst waren. Der starke Heugeruch kann die sensible Hundenase schon etwas ablenken. Aber nicht bei meiner Gremeline. Toll gemacht, mein altes Mädchen.

Perfekte Arbeit mit Applaus aller Zuschauer ergab volle 20 Punkte.

Zur letzten Arbeit gingen wir auf den Hang des lichten Laubwaldes. Hier sollte der **Walk-Up (Standruhe in Verbindung mit Markieren)** mit unseren drei Teilnehmern stattfinden.

Die Richterin erklärte uns die Aufgabe wie folgt. Mit dem unangeleiteten Hund gehen wir zwischen den einzelnen Markierungen einige Schritte. Auf ein Zeichen von ihr würde die Markierung für Hund 1 fallen. Bevor dieser jedoch das Dummy holen durfte, musste Hund 2 (also Gremlin) ein unbeschossenes Blind apportieren. Beim 2. Durchgang durfte dann Hund 2 die Markierung holen, sobald Hund 3 zuvor das Blind gefunden hatte. Und so ging es weiter, bis alle Hunde je eine Markierung und je ein Blind gearbeitet hatten.

Eveline erklärte mir, dass das Blind in der Nähe der Wurzel am Wegesrand zu finden sei. Aber da waren 2 Wurzeln. Ich fragte etliche Male, ob es die rechte war. Aber irgendwie hatten wir beide uns immer missverstanden. Ich dachte also, dass es die rechte Wurzel sei und schickte Gremlin in diese Richtung. Sie gehorchte auch schön, fand aber nichts. Sie suchte in einem größeren Radius und kam dabei zur linken Wurzel. Da piff ich sie ab, immer noch im guten Glauben, dass das Dummy bei der rechten liegen muss. Da sagte Eveline zu mir: warum pfeifst du sie da weg, sie ist doch richtig. Na toll, hatte ich es doch wieder geschafft, die falsche Stelle anzuvisieren. Dann war es nur noch ein Kinderspiel. Einmal links rüber und schon war das Blind gefunden.

Die Markierung von Gremlin war wieder erste Sahne. Ein Superspurt hin, Punktlandung und schnell wieder zu mir zurück, fabelhaft ! Die beiden anderen Labbis hatten die Markierungen nicht so schnell gefunden bzw. einer musste sogar eingewiesen werden. Dafür hatten sie es bei den Blinds einfacher, da es immer die gleiche Stelle war. Dumm gelaufen für mich, wäre ich nicht als erster beim Blind dran gewesen, hätte ich ja gewusst, wo es zu finden war.

Dennoch war die Arbeit beim Walk-Up toll gelaufen. Eveline berücksichtigte auch das Missverständnis beim Blind, denn sie bewertete uns mit 18 Punkten. Der Hund war ja richtig, nur Frauchen zu blöd.

Bei der Siegerehrung war ich guter Dinge, ich hatte bestanden und war mit Platz 3 sehr zufrieden. Schließlich kommt man als alte Dame gegen quirlige schnelle Labbis nicht an.

Aber ich sollte mich irren. Denn Gremlin und ich erreichten Platz 2. Mit **68 Punkten gesamt** und dem Prädikat „sehr gut“ ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

Ich war megastolz auf meine Gremmy-Maus. Trotz ihres Alters hatte sie wieder einmal bewiesen, wie kontinuierlich und sicher und super verlässlich sie arbeiten kann.

Es bewahrheitet sich also wieder, was gut konditioniert ist, wird so leicht nicht vergessen.

So haben wir doch noch mit 9 ¼ Jahren die Dummy O gepackt. Als ich mit Gremlin am Anfang der Ausbildung stand, hätte ich mir dies nie träumen lassen.

Gremlin – du bist und bleibst meine Super-Maus, tolle Arbeit mein liebes Mädchen.